

Zeitschrift: Zürcher Illustrierte
Band: 15 (1939)
Heft: 33

Rubrik: Schach

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

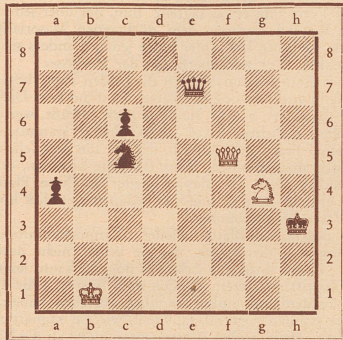
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 22.12.2024

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Wer findet die Lösung?

Endspielstudie von Kubbel



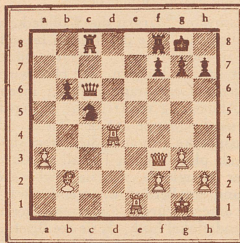
Weiß zieht und gewinnt
(Lösung am Schluß der Schachspalte)

In Warschau fand kürzlich ein sehr stark besetztes-Turnier statt (darunter vier Olympiakämpfer), aus welchem der durch sein phantasievolles Spiel bekannte Pole Najdorf als hoher Sieger hervorging. Von 11 Partien gewann er 10 und hielt ein Spiel unentschieden! Wir bringen nachstehend eine besonders schöne Partie aus diesem Wettstreit.

Weiß: L. Kremer Schwarz: Ch. Pogoriely
Damenbauerspiel: Katalaner Eröffnung

1. d2—d4, Sg8—f6 2. Sg1—f3, d7—d5 3. g2—g3
Leitet die Katalaner Eröffnung ein.
3. ... c7—c5
Gewöhnlich wird erst e6 gespielt.
4. Lf1—g2, Sb8—c6 5. 0—0, e7—e6 6. a2—a3, c5×d4
Es drohte d4×c5, Lx×c5 und b4 mit Tempogewinn.
7. Sf3×d4, Lf8—c5 8. Sd4×c6, b7×c6, 9. c2—c4, 0—0 10. Dd1—c2, Sf6—d7 11. Sb1—c3, Lc8—a6 12. b2—b3, Ta8—c8
13. Lc1—b2, Dd8—e7 14. Ta1—d1, Lc5—b6
Nicht Lxa3 wegen LxL, Dxa3 und Ta1 mit Figurgewinn

15. Dc2—d2, Sd7—c5 16. c4×d5, e6×d5 17. b3—b4, Sc5—b3
18. Dd2—f4, d5—d4
Schwarz geht zum Angriff über.
19. Sc3—a4, Dc7×e2
Nach La6×e2? entstände mit Tf1 eine gefährliche Fesselung.
20. Tf1—e1, Dc2—h5 21. Sa4×b6, a7×b6 22. Lg2—f3, Dh5—b5 23. Lf3—c2, Db5—a4 24. Le2×a6, Da4×a6 25. Df4—f3
Jetzt erhält Weiß für den geopferten Bauer das erhoffte Gegenspiel.
25. ... Da6—a4 26. Td1—d3, c6—c5 27. b4×c5
Ein Fehler wäre T×Sb3 wegen c5—c4 mit Turmfang.
27. ... Sb3×c5 28. Td3×d4, Da4—c6?
Nötig war schon Dc2; auf den Textzug antwortet Weiß mit einer feinen Pointe. (Siehe Diagramm.)



29. Td4—g4!
Opfert die Dame! — Aber gewinnt die Partie, falls der Gegner das Opfer annimmt. Zum Beispiel: Dc6×f3? T×g7+, Kh8, Tf7+, Kg8, Tg7+, Kh8, Tg6+, Tf6 (erzwingen), L×Tf6+, D×f6, T×f6 mit überwiegendem Materialgewinn.
29. ... f7—f6?
Schwarz mußte g6 ziehen, doch fürchtete er sich vor Dc3. Hätte er aber die gegnerischen Finessen durchschaut, so wäre er nicht auf den Abwehrzug f6 verfallen.
30. Tg4×g7+! Kg8×g7
Nach Kh8 würde Dh5, K×g7 doch erzwingen.
31. Df3—g4+, Kg7—f7
Nicht Kh8 wegen Te7, Tg8, Dh4! Tg7, L×f6, Tcg8, Dh6, Se6 und T×e6!, worauf nach D×T, L×g7+, D×D folgt.
32. Dg4—h5+, Kf7—g8 33. Te1—e7, Dc6—e4
Erzwingen!
34. Te7×e4, Sc5×e4 35. Dh5—d5+.
Schwarz gab auf.

Schweizerisches Nationalturnier in Montreux

Im Hauptturnier I, das von 16 Konkurrenten bestritten wurde, kam es zu manchen Ueberraschungen. Nicht weniger als 4 Spieler erkämpften sich das Aufstiegsrecht in die Meisterklasse. Es sind dies K. Soller und H. Schürmann (Mitglieder des Schachklubs des Kaufmännischen Vereins Zürich); Dr. H. Stachelin (Bruder des Schweizermeisters) und H. Emden (St. Gallen). Alle erreichten 7 Punkte aus 10 Partien. Ueber 50% erstritten ferner Walß (Luzern) 6½; H. Heller (Luzern), P. Müller (Basel) und H. Nüßle (Winterthur) je 5½ Punkte.

Im Hauptturnier II siegte der Berner W. Aebi mit 6½ Punkten, gefolgt von P. Lob mit 6 P. aus 7 Runden unter 20 Konkurrenten. Dr. Haller (Burgdorf) und Dr. Sagalowitz (Zürich) erstritten mit je 5 P. ebenfalls das Aufstiegsrecht.

Das Hauptturnier III wurde von dem Lausanner R. Baum mit 4½ P. aus 5 Partien unter 36 Spielern gewonnen.

Im Allgemeinen Turnier siegte N. Hansen (Vevey) mit 4 P. aus 5 Partien.

Das von 10 Teilnehmern bestrittene Schülerturnier sah den Zürcher Schauwecker mit 4 P. (aus 4 Partien) an der Spitze.

Am Samstagabend fand im Schloß Chillon die Jubiläumsfeier anlässlich des 50jährigen Bestehens des Schweizerischen Schachvereins statt.

Am Sonntag folgte das Bankett, die Rangverkündung und Preisverteilung im Grand Hotel von Territet. Den Organisatoren vom Schachklub Montreux wurde der Dank für die vorzügliche Durchführung der 42. Nationalveranstaltung ausgesprochen.

Der Präsident des Schweizerischen Schachvereins, Herr Ormond aus Vevey, machte die erfreuliche Mitteilung, daß das 43. Schachturnier 1940 in Genf stattfinden wird. Ferner wird im September dieses Jahres der Revanchematch Italien—Schweiz in Venedig abgehalten, zu welchem 5 schweizerische Meister abgeordnet werden.

BÜCHERTISCH

Modern Chess Openings by Griffith and White. Completely revised by R. Fine. Under the Editorship of R. Griffith & P. W. Sergeant. Verlag Whitehead & Miller Ltd, Elmwood Lane, Leeds. 6. Auflage. Preis 7/6 Schilling, durchschossene Stücke 10 Schilling. — Die neue Auflage des handlichen Taschenbuches bringt auf 332 Seiten in 1215 Reihen, also bei erheblich vergrößerter Umfang, wiederum in Tabellenform eine Uebersicht über den neuesten Stand der Eröffnungstheorie. Das Werk ist so wohlbekannt, daß sich eine weitere Empfehlung erübrigt.

Lösung der Endspielstudie von Kubbel:

1. Sc3+, Kg3 (Kh4? Dg4+; oder Kh2? Df2+, Kh3, Dg2+, Kh4, Dg4+)
2. Dg4+, Kf2 3. Df4+! Ke2 4. Df1+, Kd2 (K×e3? Dc1+ mit Damengewinn!)
5. Dd1+, Kc3 6. Dc2+, Kb4 (Kd4? Sf5+ mit Damengewinn!)
7. Db2+, Sb3 (Ka5? Sc4+, Ka6, Db6+)
8. Da3+!! Schlägt der König die Dame, so folgt Sc2+; flieht der König, so erobert Weiß die feindliche Dame.



Sanatorium Kiltchberg bei Zürich

Individuelle Behandlung aller Formen von Nerven- und Gemütskrankheiten nach modernen Grundsätzen. Entziehungskuren für Alkohol, Morphinum, Kokain usw. Epilepsiebehandlung, Malaria-behandlung bei Paralyse. Dauerschlafkuren. Führung psychopathischer, haltloser Persönlichkeiten. Angepaßte Arbeitstherapie. Behandlung von organischen Nervenkrankungen, rheumatischer Leiden, Stoffwechselfstörungen, nervöser Asthmaleiden, Erschlaffungsstörungen usw. Diät- und Entfettungskuren. Behandlung dieser Art Erkrankungen im eigenen **Physikalischen Institut** (Hydro- und Elektrotherapie, medikamentöse Bäder und Packungen, Licht- und Dampfbäder, Höhenfonne, Diathermie, Massage usw.) 3 Ärzte, 6 getrennte Häuser. Prächtige Lage am Zürichsee in unmittelbarer Nähe von Zürich. Großer Park und landwirtschaftliche Kolonie. Sport- und Ausflugsgelegenheit. Prospekte verlangen. Telephon: Zürich 91 41 71 u. 91 41 72

Ärztliche Leitung: Dr. H. Huber, Dr. J. Furrer • Befürsor: Dr. E. Huber-Frey



Sunproof Cream

Dort wo das Sonnenlicht auf den Wellen spielt und weisser Strand in der Mittagshitze flimmert können Sie, unbesorgt um Ihre Schönheit, in der Sonne liegen! ... Elizabeth Arden macht den Sonnenkultus ebenso sicher wie er gesund ist. Dank ihrer unvergleichlichen SONNENBRAND-CREME bleibt Ihre Haut, weich, kühl und geschmeidig. SONNENBRANDCREME ist nicht

nur eine ideale Puderunterlage, sondern bietet — reichhaltig aufgetragen — positiven Schutz gegen hässlichen Sonnenbrand: Bei Anwendung einer geringeren Menge können Sie eine hübsche Honigfarbe erzielen. Erhöhen Sie noch den Reiz und die Frische eines sommerlichen Teints mit Elizabeth Arden's neuem Lippenstift in der lustigen STOP RED Farbe. Sonnenbrandcreme, Frs. 4.50 und 6.50. Stop Red: Lippenstift, Frs. 8.—, Rouge, Frs. 6.50. Nagelpolitur, Frs. 4.50.

Elizabeth Arden

25 Old Bond Street, London

30 Bahnhofstrasse, Zürich

Die Elizabeth Arden Präparate sind in eleganten Geschäften in der ganzen Schweiz erhältlich.